

# Ein Sonderschulheim in der Verlegung

Autor(en): **Krüsi, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **45 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806550>

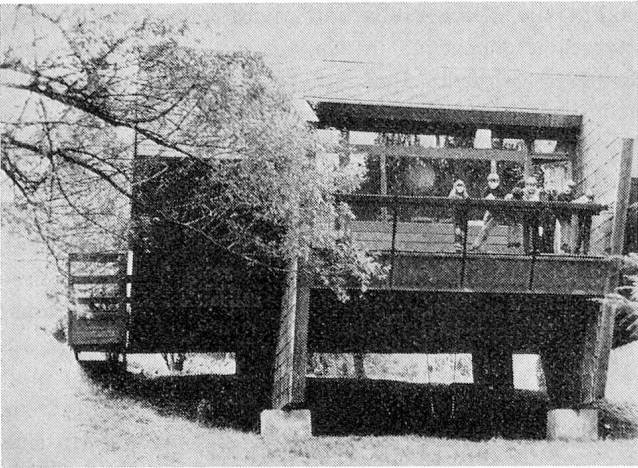
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein Sonderschulheim in der Verlegung



Ueber einen neuartigen Integrationsversuch geistig-behinderter Kinder gibt folgender Bericht Auskunft:

Das Kinderheim Giuvaulta Rothenbrunnen führte vom 22. Oktober bis 2. November eine Schulverlegung ins Pro-Juventute-Feriendorf, Bosco della Bella, im Tessin durch. Das Dörflein besteht aus 27 Häusern, darin 7 bis 10 Betten. Die Zehner-Häuser waren somit gerade gross genug, um je eine Wohngruppe aufnehmen zu können. Die Schulverlegung führten wir schon zum dritten Mal am gleichen Ort aus. Wir bezwecken damit folgendes: Den geistig behinderten Kindern neue Eindrücke vermitteln und Neues erleben lassen. — Gelerntes Lebenspraktisches unter ganz andern Bedingungen üben. — Intensivieren der Gruppenzugehörigkeit.

In unserm Fall kommt noch dazu, dass wir zu Hause im Heim keine dezentralisierten Gruppenwohnungen haben und somit dieses Moment in der Verlegung deshalb eine wichtige Rolle spielt.

Die Hinreise, übrigens auch die Rückreise, erfolgte mit dem Postauto. Schon das war natürlich für unsere Kinder ein ganz grosses Erlebnis. In Bosco della Bella wurden wir wie immer recht freundlich aufgenommen. Die Gruppen bezogen gleich ihre Häuschen und richteten sich dort ein. Die Tatsache, dass wir zum dritten Mal die Verlegung am gleichen Ort durchführten, wirkte sich nur positiv aus. Sofort begann die Suche nach den bekannten Ecken und Winkeln, nach den geheimnisvollen Plätzchen im Wald und um das Haus herum. Während der ganzen Schulverlegung wurde die Gruppen-Autonomie grossgeschrieben. Im gesamt-kollektiven organisierten wir nur die Hin- und die Rückreise. Alles übrige hatte die Gruppe selber zu organisieren. Das Schwergewicht lag auf der Besorgung des eigenen Haushaltes und auf der Benützung des geheizten Schwimmbades, neben Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung. Zur Besorgung des Haushaltes gehörte auch der Einkauf der wichtigsten Lebensmittel und die Buchführung darüber. Mindestens einmal am Tag wurde von jeder Gruppe das Schwimmbad benutzt, mit allen Vorteilen, die die Bewegung im

Wasser für das behinderte Kind bietet. Ueberrascht waren wir auch immer über die Fortschritte, die im Schwimmen erzielt worden sind. Durch gruppenweise Exkursionen nach Lugano, nach Melide und andern Zielen konnte der Erlebnisbereich der geistig behinderten Kinder wesentlich erweitert werden. Innerhalb der Gruppe sowie zwischen dem Erziehungspersonal und den Kindern wirkte sich das Eng-aufeinander-angewiesen-sein ausserordentlich positiv aus. Von der Leitung aus stellt sich in erster Linie das Problem, das Personal, das in den einzelnen Häusern ziemlich stark gebunden war, hin und wieder zu entlasten und zu gemeinsamen Aussprachen zusammenzubringen.

Die Leitung des Feriendorfes und die Mitarbeiter bemühten sich in rührender Art und Weise, uns in jeder Beziehung behilflich zu sein und halfen wesentlich mit, dass der Aufenthalt dort zu einem positiven Erlebnis wurde, das wir in unserm Jahresprogramm nicht mehr missen könnten.

Die Leitung des Feriendorfes schreibt dazu folgendes: Das Feriendorf für Familien der Pro Juventute, Bosco della Bella, würde es begrüßen, die Häuschen vermehrt in den Dienst des behinderten Kindes zu stellen. Das Dorf sieht seinen Hauptzweck wohl in der Aufnahme von kinderreichen Familien während der Schulferien. In der Zwischensaison jedoch besteht die Möglichkeit, die Häuschen an Heime für schwach begabte oder leicht behinderte Kinder, Spezial- oder heilpädagogische Schulklassen, Klassenlager für praktische Bildung und Lebensfragen usw. zu vermieten.

Die dafür zur Verfügung stehenden Zeitperioden sind die Wochen vom 24. März bis 7. April 1974; der ganze Monat Mai evtl. bis Mitte Juni; der Monat September teilweise sowie die Wochen vom 20. Oktober bis 3. November 1974. Fräulein L. E. Schoch, Bosco della Bella, 6981 Ponte Cremenaga, Tel. 091 73 13 66, wird Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft erteilen und Fragen beantworten.

*Hans Krüsi*

## BAUGROSS, das herrliche Spielgerät!

Der Holzbaukasten mit den unzähligen Möglichkeiten für das Spiel **im Freien und im Raum.**

Jetzt 2 Modelle ab Fr. 395.—.

### Erwin Rüegg

Spielgeräte  
8165 Oberweningen  
(Zürich)  
Tel. 01 94 36 04

